

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Verwünschungen den von ihnen mit Wuth Verfolgten nachschreiend. Ohne Rücksicht auf Quirin zu nehmen, in dessen Schutz sich der Jude geflüchtet, faszte einer dieser Dreie den Letzteren im Genick und riß ihn vom Boden in die Höhe.

„Schnür dem Judenhund die Gurgel zu!“ brüllte ein anderer des sauberer Gelichters.

Der Blick des durch den gewaltsamen Faustgriff fast Erstickten fiel auf Quirin, der unmöglich, ohne sich selbst den Vorwurf der Schande aufzubürden, einem in größter Noth Hilfeslehnenden seinen Schutz versagt zu haben, unthätig dieser rohen Scene zusehen konnte.

„Zurück von ihm!“ gebot er.

„Oho! Grünschnabel ... wer bist Du, daß Du uns befehlen willst?“

„Zurück, sage ich!“

„Keinen Schritt. Der Jud ist unser, wir machen ihn kalt ... und Dich dazu, wenn ...“

Diese Drohung zerfiel jedoch schon in ihrem Entstehen, denn die blanke Klinge, welche Quirin aus der Scheide riß und der Anblick des vierschrötigen eben um die Ecke biegenden Sebalds flößte dem Drogenden einen sehr gerechten Zweifel in die Gewißheit ihrer Uebermacht ein, da sie unbewaffnet waren.

„Hierher, Sebald!“ rief Quirin seinem Diener zu und seine Klinge zum Stoße hebend, indem er des Judenten Hand ergriff, ihn seinen Feinden zu entreißen, hatte er das Vergnügen zu sehen, wie von dessen Nacken die Faust desjenigen, der ihn fast erdrosselnd und zu jeder Gegenwehr auf diese Weise unfähig machend, festhielt,